

# I-Punkt: Information der Dräger Safety



FEBRUAR 2008 / SEITE 1 VON 2

## Stellungnahme zum Thema – Überprüfung von Pressluftatmern der Feuerwehren nach thermischer Belastung – Warnhinweis

Als Hersteller von Persönlichen Schutzausrüstungen, hier im Speziellen von Atemschutzgeräten für den Gebrauch bei Feuerwehreinsätzen, möchten wir zu dem oben genannten Thema der thermischen Belastung von Pressluftatmern und den zu diesem Thema verschiedentlich erschienenen Warnhinweisen wie folgt Stellung beziehen

- Dräger Safety-Pressluftatmer sind für den Feuerwehreinsatz geeignet
- Pressluftatmer, die einer hohen thermischen Belastung und Beanspruchung ausgesetzt worden sind, müssen einer Sicht- und Funktionsprüfung durch fachlich geschulte Personen – das sind in der Regel durch Dräger ausgebildete und geschulte Atemschutzgerätewarte – unterzogen werden. Dräger Safety geht bei den Schulungen durch die Dräger Safety Academy gesondert auf diese Prüfungen ein.
- Dräger Safety empfiehlt, dass Geräte, die in Brand-Übungsanlagen eingesetzt werden, ausschließlich für den Übungsbetrieb vorgehalten und entsprechend gekennzeichnet werden. Die Verwendung dieser Geräte im Einsatz sollte ausgeschlossen werden.

Diese Kernaussagen stützen sich auf folgenden Sachverhalt:  
Die Pressluftatmer sind entsprechend des Europäischen Standards EN 137 geprüft und zugelassen. Die vfd-

Richtlinie 0802 (Ausgabe 2006) zur Empfehlung der Auswahl geeigneter Atemschutzgeräte stellt die Bedeutung der hohen thermischen Belastung heraus, indem der Hinweis auf den in dem Standard geforderten Beflammungstest (Flame Engulfment, 950 °C - 10 sec) gegeben wird. Die Geräte müssen während dieser Beanspruchung, während der Vorkonditionierung (15 min bei 90 °C) und während der Beflammung funktionieren.

Darüber hinaus werden weitere Extremtests in dem Standard gefordert wie:

- Maske und Lungenautomat werden für 20 Minuten einer Wärmestrahlungsprüfung mit 8 kW/m<sup>2</sup> unterzogen. Dies entspricht typischerweise einer Erwärmung auf über 200 °C Oberflächentemperatur. Die Schutzfunktionen der Komponenten müssen dabei erhalten bleiben.
- Die Werkstoffe der Bänderung einschließlich Schnallen werden einer Beflammungsprüfung für 12 Sekunden bei 800 °C unterzogen. Die Materialien müssen innerhalb 5 Sekunden selbstverlöschend ausgelegt sein.
- Maske, Atemschläuche, Mitteldruckleitungen und Lungenautomat werden für 5 Sekunden mit 950 °C beflammt. Die Materialien müssen selbstverlöschend sein, die Funktionsteile müssen dicht bleiben.

### SO ERREICHEN SIE UNS

**HAMBURG**  
Tel 040 668 67 0  
Fax 040 668 67 150

**KREFELD**  
Tel 02151 3735 0  
Fax 02151 3735 50

**LEIPZIG**  
Tel 0341 3534 660  
Fax 0341 3534 661

**STUTTGART**  
Tel 0711 7219 0  
Fax 0711 7219 50

Dräger Safety AG & Co. KGaA  
Revalstraße 1  
23560 Lübeck, Germany  
Tel +49 451 882 0  
Fax +49 451 882 2080  
www.draeger.com

## I-Punkt: Information der Dräger Safety



FEBRUAR 2008 / SEITE 2 VON 2

### SO ERREICHEN SIE UNS

**HAMBURG**  
Tel 040 668 67 0  
Fax 040 668 67 150

**KREFELD**  
Tel 02151 3735 0  
Fax 02151 3735 50

**LEIPZIG**  
Tel 0341 3534 660  
Fax 0341 3534 661

**STUTTGART**  
Tel 0711 7219 0  
Fax 0711 7219 50

Dräger Safety AG & Co. KGaA  
Revalstraße 1  
23560 Lübeck, Germany  
Tel +49 451 882 0  
Fax +49 451 882 2080  
www.draeger.com

Die oben aufgeführte Sichtprüfung der Funktionsteile nach dem Einsatz unter hoher thermischer Belastung ist nach der Funktionsprüfung unseres Erachtens ein wichtiger Indikator für die Wiederverwendbarkeit der Pressluftatmer.

Bei allen inneren Bauteilen der Dräger-Lungenautomaten wurden Materialien verwendet, die unter den vorliegenden Gegebenheiten nicht durch Wärme- einwirkung – Flammen und Strahlung – geschädigt werden können, bevor die äußeren Materialien sichtbare Schäden aufweisen.

Es sei an dieser Stelle auch der Hinweis gegeben, dass während der Beatmung die Druckreduzierung von Mittel- druck auf Niederdruck eher eine Küh- lung der luftführenden Teile bewirkt.

Funktionsteile, die außen erkennbare Veränderungen aufweisen, sollten vor- sorglich ausgetauscht werden. Metall- ische Oberflächen erfahren bei dieser Belastung eine Verfärbung, die aber

keinen negativen Einfluss auf die Funk- tion hat – eine Wiederverwendung ist hier gegeben.

Die Handhabung von Pressluftatmern, Lungenautomaten und Masken nach dem Einsatz ist in der jeweiligen Gebrauchsanleitung festgelegt und setzt neben Reinigung und Desinfek- tion auch eine Funktions-, Dicht- und Sichtprüfung voraus. Dies gilt für alle Einsätze, auch und gerade nach Ein- sätzen mit hoher thermischer Belas- tung. Diese Prüfungen sind von einer fachlich geschulten Person durchzu- führen. Bewertungskriterien werden in entsprechenden Trainings der Dräger Safety Academy vermittelt.

Treten bei diesen Prüfungen Zweifel hinsichtlich der Wiederverwendbarkeit auf, empfehlen wir, Geräte oder Funk- tionsteile auszusondern und ggf. einer Atemschutzwerkstatt oder dem Her- steller zuzuführen.

Für weitere Fragen oder Erklärungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Dräger Safety AG & Co. KGaA  
Research & Development

Ralf Drews – Vice President

Dräger Safety AG & Co. KGaA  
Business Center Europe Central

Gerd Zeisler – Vice President